

## Welche Zukunft hat das Deutsch-Russische Forum?

Autor: Martin Hoffmann\*

Stand: Dezember 2022

### Inhaltsverzeichnis:

- A. **Drei Jahrzehnte gesellschaftlicher Zusammenarbeit**
- B. **Deutsch-Russisches Forum bleibt Ansprechpartner für die russische Gesellschaft**
- C. **Dialogmöglichkeiten erhalten und Entfremdung entgegenwirken**

Der russische Angriff auf die Ukraine bedeutet eine Zäsur für die Beziehungen zu Russland. Für das Deutsch-Russische Forum e.V., das sich der Völkerverständigung verpflichtet fühlt, hat dieser Einschnitt existenzielle Dimensionen. Alle Projekte und Veranstaltungen sind ausgesetzt. Angesichts der Kriegshandlungen ist an eine gemeinsame Arbeit in Russland nicht zu denken. Heute scheint ein Dialog zwischen den Gesellschaften in der Fülle und Breite der vergangenen 30 Jahre in unerreichbare Ferne gerückt. Was heißt das für das Deutsch-Russische Forum? War die Arbeit der vergangenen Jahrzehnte vergebens? Ist das Deutsch-Russische Forum nun überflüssig geworden?

### **A. Drei Jahrzehnte gesellschaftlicher Zusammenarbeit**

Diese Fragen zu beantworten, heißt sich zunächst darüber klar zu werden, welche Bedeutung man Russland und seinen Menschen für den Frieden in Europa beimisst. Das Deutsch-Russische Forum wurde 1993 gegründet, ganz im Sinne des Friedensauftrags der Charta von Paris. Nach dem Ende des Kalten Krieges propagierte die Charta eine neue Ordnung der friedlichen Zusammenarbeit, in die Russland auf Augenhöhe eingebunden werden sollte. Das Deutsch-Russische Forum und viele weitere

---

Zitierweise: Hoffmann, M, Welche Zukunft hat das Deutsch-Russische Forum?, O/L-1-2022, [https://www.ostinstitut.de/files/de/2022/Hoffmann\\_Welche\\_Zukunft\\_hat\\_das\\_Deutsch\\_Russische\\_Forum\\_OL\\_1\\_2022.pdf](https://www.ostinstitut.de/files/de/2022/Hoffmann_Welche_Zukunft_hat_das_Deutsch_Russische_Forum_OL_1_2022.pdf).

\* Martin Hoffmann, Deutsch-Russisches Forum e.V. (Geschäftsführender Vorstand).

Vereine und Initiativen machten sich zum Ziel, dabei mitzuhelfen, diese Vision in die Tat umzusetzen. Wer in Deutschland und Russland Dialog und Kooperation zwischen den Gesellschaften – im Jugendaustausch, im Kulturbereich oder in den Städtepartnerschaften – suchte, nutzte diese Plattformen für die gemeinsame Arbeit. Die Bürgerinnen und Bürger beider Länder füllten die Charta mit Leben. Mit diesem Streben nach Gemeinsamkeit, Austausch, Nähe traten die Menschen das Erbe der ostpolitischen Initiativen von Willy Brandt und Egon Bahr an, die von der Verantwortung für die gemeinsame Vergangenheit und für die Zukunft in Europa geprägt waren.

Im vergangenen Jahrzehnt hat die zunehmende Verschlechterung der politischen Beziehungen diese Bemühungen schwieriger gemacht; der russische Einmarsch in die Ukraine hat ihnen im Februar dieses Jahres ein jähes Ende gesetzt. Der Krieg hat auch eine Desillusionierung über die Wirkmacht zivilgesellschaftlicher und wirtschaftlicher Beziehungen mit sich gebracht. Die zahlreichen, oft intensiven und vertrauensvollen Verbindungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern konnten den Erosionsprozess nicht aufhalten. Seit dem Beginn des Krieges hat sich ein Gefühl der Ratlosigkeit und Hilflosigkeit breitgemacht.

### **B. Deutsch-Russisches Forum bleibt Ansprechpartner für die russische Gesellschaft**

In dieser schwierigen Situation haben sich die Mitglieder des Deutsch-Russischen Forums der Frage nach der Zukunft des Vereins in einem offenen Dialog gestellt. Die Diskussion war kontrovers, brachte aber Einigkeit über Folgendes: Die vergangenen drei Jahrzehnte zivilgesellschaftlicher Zusammenarbeit waren, auch wenn es heute so scheint, keineswegs wert- und wirkungslos. In der russischen Gesellschaft gab es immer viel Aufgeschlossenheit und Sympathie für den gegenseitigen Austausch. Die Zugewandtheit ist – auch dank der Arbeit des Deutsch-Russischen Forums – im Laufe der Zeit noch stärker geworden. Nach wie vor bestehen wichtige Berührungspunkte zwischen den Menschen, wenn auch vieles davon jetzt im Verborgenen liegt.

In Zukunft wird es für das Deutsch-Russische Forum daher verstärkt um den Kontakt und den Austausch mit den Menschen in Russland gehen, die die Zusammenarbeit schätzen, die unsere Unterstützung brauchen und auf sie hoffen. Wir wollen humanitäre und friedensethische Aspekte stärker in das Zentrum unserer Arbeit rücken. Die jüngere Generation wird – besonders mit Blick auf die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit, vor denen alle gleichermaßen stehen – weiter eine große Rolle spielen.

Für diese Schwerpunktsetzungen stehen die neue Vorsitzende des Deutsch-Russischen Forums, die Theologin Petra Schwermann, und auch der neugewählte Vorstand. Sie eint das Bewusstsein, dass das Deutsch-Russische Forum als eines der letzten verbliebenen gesellschaftlichen Gesprächsforen große Verantwortung trägt.

## C. Dialogmöglichkeiten erhalten und Entfremdung entgegenwirken

Jetzt geht es zunächst darum, Kontaktnetzwerke und Kommunikationskanäle zu erhalten. Damit können wir auch Möglichkeitsräume für einen zukünftigen gesellschaftlichen Austausch offenhalten. Das Aufgabenfeld des Forums bleibt der Dialog zwischen den Gesellschaften Deutschlands und Russlands. Für jede künftige gemeinsame Arbeit hat Priorität, dass die Sicherheit der russischen Gesprächspartner nicht gefährdet wird.

Russland und seine Menschen werden unsere Nachbarn in Europa bleiben, und wir werden einen Umgang miteinander finden müssen. Der Dialog bleibt die wichtigste Voraussetzung dafür, dass sich die Gesellschaften nicht völlig fremd werden. Wenn die Menschen nichts mehr voneinander wissen und auch nichts mehr voneinander wissen wollen, droht die Gefahr, dass sie sich zu Feinden erklären und auch dementsprechend handeln.

©Ostinstitut Wismar, 2022  
Alle Rechte vorbehalten  
Der Beitrag gibt die Auffassung des Autors wieder

Redaktion:  
Prof. Dr. Otto Luchterhandt,  
Dimitri Olejnik,  
Dr. Hans-Joachim Schramm  
Prof. Dr. Andreas Steininger

Ostinstitut Wismar  
Philipp-Müller-Straße 14  
23966 Wismar  
Tel +49 3841 753 75 17  
Fax +49 3841 753 71 31  
office@ostinstitut.de  
www.ostinstitut.de

ISSN: 2366-2751